

# Höhere Planungssicherheit

Um Projekte abseits von Straßen wetterunabhängiger zu machen, setzen Unternehmen verstärkt auf mobile Straßen. **Kran&Bühne** stellt Einsatzbeispiele von TPA vor.

**E**rfahrene Projektleiter aus den Bereichen Leitungsmastbau oder Errichtung von Windparks kennen das Problem: Die Fundamente für die zu errichtenden Windkraftanlagen oder Leitungsmasten stehen, der Zeitplan ist aufgestellt und am Folgetag soll schweres Gerät aufgeföhren werden, um mit der Errichtung zu beginnen. Landwirte stimmen selten einer Schotterstraße zu, sodass dann alles vom Wetter abhängt, damit die Krane zum Einsatzort kommen können. Ein Regenguss und das Ganze muss verschoben werden.

„So oder ähnlich sehen die typischen Einsatzszenarien unserer mobilen Baustraßen im Umfeld von Windparks oder im Bereich Leitungsbau aus“, berichtet Andreas Vogel, Projektleiter bei TPA, und fügt an: „Mit Hilfe von eigens dafür entwickelten



Sicherer Untergrund für Montage- und Hilfskran – hier im Windpark Pinnow



*Besonderer Vorteil der Panel-Lösung: Flexibler und schneller Auf-, Um- und Rückbau wie hier im Windpark Lindenberg*



*Einfahrtrichter am Windpark Streumen: Sicheres Abbiegen auch für schweres Gerät dank der Panel-Lösung*

Aluminiumschwerlast-Panels, schafft TPA Zuwegungen und Arbeitsflächen für jede Belastungsanforderung. Dabei spielt es im Grunde keine Rolle, wie der Untergrund beschaffen ist.“ Die Panels werden verschraubt und bieten somit auch Sicherheit hinsichtlich Traktion und Lastverteilung. So kommt das schwere Gerät bei (fast) jedem Wetter zu seinem Einsatz. Die mobilen Straßen werden gemietet und entsprechend dem Einsatz – kleine Bauprojekte oder Großprojekte – wird nur die tatsächlich benötigte Menge bezahlt.

Die Verlegung der Panels erfolgt direkt vom Fahrzeug aus mit Hilfe eines Heckladekrans, sodass auch die Verlegung keinen erhöhten Flurschaden anrichtet. Durch doppelte Verlegung können sowohl die Traglast nochmals erhöht als

auch die Zuwegung entsprechend breiter ausgelegt werden.

Neben der reinen Zuwegung werden die Panels auch häufig eingesetzt, um scharfe Kurven bestehender Wege auszugleichen oder generell zu verbreitern. Auch Wendestellen, Einfahrten und Abkürzungen abseits der Wege sind typische Einsatzzwecke. Ein Beispiel ist der Windpark Streumen an der sächsisch-brandenburgischen Landesgrenze. Hier wurde ein Einfahrtrichter geschaffen, der ein sicheres Abbiegen von der Asphaltstraße ermöglichte. Ein anderes Beispiel ist der Windpark Pinnow in der Uckermark, wo eine Umfahrung eingerichtet werden musste.

Im Windpark bei Lindenberg – ein drittes Beispiel – kamen die Panels zum Einsatz, um eine Kurve zu entschärfen. TPA-Projektleiter Andreas Vogel erinnert sich: „Die

vorgegebenen Wege in einem Windpark sind nicht immer die geeigneten Fahrtrouten für die überlangen Schwertransporter mit den Turmsegmenten und Rotorblättern. Auch in diesem Fall war eine 180-Grad-Kurve dafür viel zu eng. Deshalb wurde gemeinsam mit dem Windparkplaner entschieden, eine Abkürzung über die Ackerfläche als temporäre Zufahrt zu verlegen. Die so entstandene temporäre Kurve stellte für die Transportfahrzeuge kein Hindernis mehr dar.“

Nicht selten kommen bei solchen Einsätzen Hunderte Panels zum Einsatz. Eine solche Baustraße kann 20 Meter, aber eben auch einige Kilometer lang sein. Ein weiterer Vorteil liegt in der Flexibilität: Zwischenzeitliches Verlegen, Verlängern, Verbreitern, Verkürzen oder Verstärken ist kein Problem. **K&B**